

Liebe: Ehe- und Lebensberater*innen, Seelsorger*innen

Strafe: Juristen, Eltern, Erzieher*innen, Lehrer*innen

Lebens-Wandel: ehemalige Abhängige, Ärzte, Therapeuten,
Homosexualität und Kirche, Ordensleute, Geschiedene



Anregungen für BildungsreferentInnen

Katholisch. anders.



Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und bei Informationen zu Referenten und Materialien sind die Leitungen des Bildungswerkes und seiner Zweigstellen gerne behilflich.
Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
Tel. 02 51-6 09 76-10, www.kab-bildungswerk.de, bildung@kab-muenster.de

Layout: Hildegard Termühlen, KAB 2016

Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung
im Bistum Münster
Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
www.kab-bildungswerk.de

Katholisch. anders.

Zum Hintergrund

In einer Welt und einer Kirche, die immer vielschichtiger und komplexer wird im Rahmen der gesellschaftlichen Individualisierung und Globalisierung, ist es hilfreich, sich des eigenen Glaubens und seiner Auswirkungen zu vergewissern. Diese Vergewisserung muss dann auch nach außen attraktiv und verständlich kommuniziert werden. Was es für die KAB bedeutet „katholisch“ zu sein, sagt der Flyer katholisch. anders. aus. Er beschreibt unsere Spiritualität und ihre Umsetzung in die Praxis. Damit das nicht ein schönes Papier bleibt, sondern auch vor Ort praktisch sichtbar werden kann, hat die Kommission Spiritualität 2015-16 in Haltern ein neues dazu passendes Veranstaltungsformat erfolgreich erprobt. Die hier vorgelegten Anregungen dienen dazu, dieses Format auch an anderen Orten, wo sich KAB trifft, lebendig werden zu lassen.

Ein neues Bildungsformat

Gemeinsam beten – essen – reden. Gemeinschaft erfahren, die den einzelnen berührt und sein Wissen, seine Einstellungen, seine Handlungsoptionen erweitert, das ist das Ziel des neuen Veranstaltungsformats „katholisch.anders.“.

Die Teilnehmenden werden zu einer Reihe von dreiteiligen Veranstaltungen eingeladen. Es bietet sich an einen festen Termin zu wählen, z. B. immer am 1. Freitag im Monat 18:00 Uhr, oder jeden Montag im Advent, der Fastenzeit, zwischen Ostern und Pfingsten. Startpunkt ist jeweils ein sorgfältig gestalteter Impuls, „Betbar“ genannt. Basis für die Vorbereitung können die Anregungen der virtuellen Kapelle sein: <http://www.kab-muenster.de/dioezesanverband/aktuelles/virtuelle-kapelle>.

Daran schließt sich ein gemeinsamer Imbiss an, der nahtlos in eine thematische Gesprächsrunde übergeht. Durch ein gemeinsames Thema werden der spirituelle Impuls und das Gespräch verbunden und rahmen den Imbiss ein. Es hat sich bewährt, diese Veranstaltungen kostenlos anzubieten und um eine Spende für Imbiss und Getränke zu bitten.

Dauer insgesamt ca. 2 - 3 Stunden

(15 Min. Impuls, 30 Min. Imbiss, 90- 135 Min. Gespräch).

Es ist sinnvoll, dass es eine Verantwortliche/einen Verantwortlichen für die gesamte Reihe gibt, die/der durch die einzelnen Veranstaltungen führt. Für die Gesprächsrunde hat es sich bewährt, dass eine Gesprächspartnerin/ein Gesprächspartner zusätzlich eingeladen ist, die/der sich persönlich und theologisch auf das jeweilige Thema vorbereitet hat und einen Gesprächsimpuls setzen kann. Zu Beginn jeder Veranstaltung ist es hilfreich, wenn alle Anwesenden sich kurz vorstellen und vielleicht sagen, mit welchem Gedanken, welcher Frage sie zur heutigen Veranstaltung gekommen sind. Am Ende jeder Veranstaltung sollte eine kurze Auswertungsrunde stehen (Was hat mit gefallen/missfallen? Was nehme ich von dieser Veranstaltung mit?)

Lernzielformulierung: Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema „XYZ“ auseinander. Sie lernen christlich geprägte Sichtweisen darauf kennen und diskutieren Konsequenzen für alltagspraktisches Handeln in unserer Gesellschaft.

Beispiele für Themen, Ideen und für Gesprächspartner einer Reihe

Thematisch bietet sich jede Fragestellung an, die ethische Überlegungen und verschiedenen Handlungsoptionen auslösen kann. Als Gesprächspartner*innen sind Menschen geeignet, die sich selbst als Christen verstehen und Lust und Fähigkeit haben, ihr eigenes Verhalten im entsprechenden Bereich zu reflektieren und darüber zu sprechen. Pastorale Mitarbeiter*innen sind z. B. immer denkbare Gesprächspartner.

Geld: Rendant*in, Geschäftsführer*in einer kirchlichen Einrichtung, Kirchenvorstandsmitglieder, Verwaltungsreferent*in

Heimat: Migranten aller Art, Menschen, die beruflich oder privat den Lebensort gewechselt haben, z. B. auch Gemeindepriester, Rentner

Erfolg: Lehrer, Sozialarbeiter, Unternehmer

Genuss: Köche, Gastronomiebetreiber, Barkeeper, Masseur, ...

Zweifel: Seelsorger, Ärzte

Arbeit: Betriebsräte, Personalräte, MAV Mitglieder

Gewalt: Polizisten, Streitschlichter, Schulsozialarbeiter, Mediatoren, Psychologen